

ein wirklich aufrichtiger, sich den Herren jenseits der Vogesen vielleicht häßler als ihnen lieb sein dürfte offenbaren.

Das französische Abgeordnetenhaus hat jetzt seinen definitiven Präsidenten. Herr Henri Brisson, wenn nicht eine der größten Kapazitäten, so doch einer der geachteten und achtungswürdigsten Charaktere der republikanischen Partei, ist gewählt worden. In seiner Selbstlosigkeit, Einfachheit und Sittenstrenge, in seinem von keiner persönlichen Rücksicht beirrten Pflichtgefühl und in der Geradschichtigkeit seines ganzen Auftretens gleicht Herr Henri Brisson viel weniger seinem unmittelbaren Vorgänger Gambetta, als seinem zweiten Vorgänger Grevy; mit ihm werden wieder strenge Unparteilichkeit und ein von allem theatralischem Brunkel freies Präsidium in den Sitzungsaal und schlichte republikanische Gewohnheiten in die Privaträume des Palais Bourbon einziehen. Der Präsident der Deputirtenkammer wird nichts weiter sein, nicht weniger, aber auch nicht mehr, als eben Präsident der Deputirtenkammer. — Wie der „Temps“ hört, hat Herr Henri Brisson diesen Posten dem des Siegelbewahres vorgezogen, welchen Herr Gambetta ihm angetragen hatte. Letzterer soll die Absicht haben, anlässlich der tunesischen Debatte, die sehr erregt werden dürfte, sein Ministerprogramm zu entwickeln. Die Einnahmen der Stadt Kairuan hat in Frankreich nicht den Effekt hervorgerufen, welchen das Ministerium Ferry erhoffte. Es ging bei dieser glorreichen Eroberung so unblutig zu, daß die Franzosen sich nachgerade schämen, über „Sieg“ zu jubeln, die über einen nicht vorhandenen Feind errungen werden. Jedenfalls wird diese Waffenthat der algerischen Armee den Sturz des Kabinetts nicht eine Stunde aufhalten, sobald nur erst die neuen Männer für das neue Ministerium sich gefunden haben.

Die englische Regierung ist jetzt endlich dahingekommen ihr Hauptaugenmerk den Zuständen in Irland zuzuwenden und die schon lange nöthige Strenge auf der unglücklichen Inseln zu entwickeln. In Folge dessen vermindern sich die Unruhen in Irland ganz auffällig, was der beste Beweis ist, daß die Exzereien der Fenier u. s. w. im Volke selbst lange nicht so festen Fuß gefast haben, als man anzunehmen Willens war. Nur der Pöbel und sonstige unlaute Elemente bilden die Stütze der verschiedenen Liga's. Geht die englische Regierung auch ferner mit Ernst, Strenge und — Gerechtigkeit vor, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß sie der unsauberen Bande, die nun schon so lange ihr Wesen treibt, Herr werden und das arme Land von einem Alp befreien wird, der wie ein Fluch auf ihm ruht.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 5. Nov. Von den gestern verhandelten Strafprozessen waren folgende von größerem Interesse. Ein Bildhauer S. Schurr war der Exzeption angeklagt, indem Zimmermann Müller in Cannstatt, von dem er ein Haus gekauft hatte, einen anonymen Brief erhielt, den Schurr geschrieben haben soll, worin dem Müller mit einer Meineidsklage gedroht wird, wenn er nicht 400 Mark postlagernd Stuttgart an eine bestimmte Adresse zahle. Obgleich der Schreib-Sachverständige die höchste Wahrscheinlichkeit betonte, daß der anonyme Brief von Schurr geschrieben sei, wurde er doch freigesprochen, den es fanden sich denn es fanden sich zu viele Widersprüche zwischen dem im Briefe Gesagten und der Wirklichkeit (so z. B. hatte Müller einen ihm auferlegten Eid noch gar nicht geschworen), auch ist Schurr so gut prädisirt, daß ihm eine solche verbrecherische Handlung nicht zugetraut werden kann. — Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängniß beantragt. — Eine Mutter mit zwei Töchtern, Barbara Nühle, 40 Jahre, Pauline Nühle 15 und Marie Nühle 13 Jahre alt, standen wegen Diebstahls und Hehlerei vor Gericht. Die jüngste war bei einem Metzger als Kindamädchen gewesen, hatte sich einen Schlüssel zur Kasse zu verschaffen gewünscht und aus derselben in Zeit von zwei Monaten ca. 150 Mark baar ferner verschiedene Sachen gestohlen. Die gestohlenen Beträge 10—70 Mk. hatte sie theils ihrer Schwester, theils ihrer Mutter zum Aufheben gegeben unter dem Vorgeben, das Geld gefunden zu haben, was Mutter und Schwester auch geglaubt haben wollen. Es wurden für 80 Mark allerhand Sachen eingekauft, und 70 Mark noch vorgefunden, als der Bestohlene Verdacht geschöpft und Anzeige gemacht hatte. Auch vor Gericht behaupteten die Mutter und Pauline Nühle geglaubt zu haben, daß Marie das Geld fand, in welchem Fall sie sich aber beide ebenfalls einer Hehlerei oder Unterschlagung schuldig machten, Marie gestand, auf 5 mal 10, 23, 24, 36 und 70 Mark entwendet zu haben und erhielt drei Monate Gefängniß. Pauline 2 Monate, die

Mutter aber, welche 23 Mark erhalten und verwendet hatte, vier Wochen.

Seidenheim, 7. Nov. Ein armes altes Ehepaar feierte gestern seine goldene Hochzeit. Die beiden betagten hießen Sturm und haben auch ein stürmisches Leben hinter sich, denn Nahrungssorgen waren ihre täglichen Gäste, der Mann ist einäugig, die Frau hat 15 Kinder geboren, wovon noch 8 (und 48 Enkel) am Leben sind. Das noch rüstige Ehepaar genießt von der Stadt Unterstützung und der Mann verdient noch etwas mit Steinklopfen. Sie können sich rühmen, Arzt und Apotheker noch nie gebraucht zu haben. Möchten die Befahrten noch einen ruhigen Lebensabend genießen dürfen, wozu ihnen die gestern erhaltenen Geschenke für eine Zeitlang ein willkommenes Hilfsmittel sein werden. — Der hiesige Sängerklub gab letzten Samstag seine erste Produktion für diesen Winter.

Wilsbach, 4. Nov. Gestern Nacht wählte ein Gauner den hiesigen Ort zum Schauplatz seiner Thätigkeit. In den Nachmittagsstunden kehrt ein Fremder in einem hiesigen Gasthaus ein, fragt nach dem Uebernachten, gibt vor, Wein zu kaufen, und übergibt dem Wirth ein ziemlich schweres Goldtäschchen zum Aufheben. Nachdem er erfahren, daß ein von ihm erwarteter Brief oder Telegramm noch nicht angekommen, begiebt er sich zur Post und bittet dort, einen für ihn bestimmten Brief durch Expresse ins Gasth. zu senden. Der Brief trifft denn auch ein und wird in das Gasthaus gebracht, wo ihn der Fremde überliest. Darauf wendet er sich an die Wirthin, das Schreiben vorzeigend mit den Worten: Jetzt muß ich geschwind 900 M an meinen weinkaufenden Schwager einzahlen, bitte um 200 M in Papier, die mir noch fehlen. Die Wirthin bedauert nicht dienen zu können und geht, um das Nachsteffen aufzutragen. Der Wirth kommt indessen heim; an diesen wendet sich der Fremde nun und erreicht sein Ziel, indem der Wirth, die Geldtasche noch einmal betrachtend, zwei Hundertmarkscheine abgibt. Der Fremde erhälts, läßt das Nachsteffen stehen und eilt fort zur Post, „damit es zum Einzahlen reiche.“ Dorthin geht er aber so wenig, als zum Nachsteffen und Uebernachten. Heute in aller Frühe besieht nun der Wirth das Goldtäschchen näher und findet größere und kleinere runde Eisenstücke, mit Packpapier überzogen in Rollenformat, merkt aber auch zugleich, daß er gehörig geprellt sei. Hoffen wir, daß die Spur des Betrügers noch gefunden wird.

Rom, 6. Nov. Es heißt, Kaiser Franz Joseph werde noch vor Jahresluß dem Könige Humbert seinen Gegenbesuch machen, wahrscheinlich in Turin oder einem Orte der Riviera.

Die Südd. Pr. erzählt unter der Ueberschrift: „Wie man über bairisches Bier in Rom denkt. Folgendes: Im Gespräch mit einem hohen katholischen Geistlichen, dessen weltlicher Fürstentum, wie es heißt, jetzt die geistliche zugesügt werden soll (Fürst Radziwill?) wurde das Münchener Hofbräu gerühmt. „Ja“, entgegnete der durchsichtige Herr, „das ist echt deutscher Geschmack! Wissen Sie, was man in Rom über das bairische Bier dachte? Anfangs der sechziger Jahre war ich Geistlicher einer bairischen Landgemeinde. Eines Tages kommt der Gemeindevorstand feierlich zu mir und bittet mich um mein Urtheil darüber, ob man bairisches Bier während der Fastenzeit trinken dürfe; er sehe mit Schrecken von Tag zu Tag mehr ein, wie die Bauern sich vollamt mit Biertrinken für ihre Enthaltungsmittel im Fleischgenuß entschädigen. Ich erwiderte ihm, daß ich den mäßigen Genuß des Bieres für erlaubt hielte. Einsteilen beruhigte sich der gewissenhafte Gemeindevater auch dabei, es dauerte jedoch gar nicht lange, so erschien er wieder vor mir, um mich zu bitten, doch lieber in Rom bezüglich der Bierfrage mich zu erkundigen. Ich kam gern seinem Wunsche nach, erhielt jedoch von der höchsten Behörde den Bescheid, so ohne Weiteres könne man darüber keinen Spruch thun, man müsse das Getränk sehen und schmecken. Nun wurde ein Fäßchen vom Besten von unserem Dorfe aus auf die Römerfahrt geschickt und kam, (vielleicht das erste bairische Bier), in der heiligen Stadt wohlbehalten an. Bald kam auch der Bescheid aus Rom: „Von diesem Getränk dürfe während der Fasten so viel getrunken werden, wie nur Irrenbeimer wolle; im Ueberschuß, es könnte ja als eine Art von Nuse betrachtet werden, wenn ein Mensch von diesem bitteren. Das recht viel trinke.“ Da werden wir uns wohl damit trösten müssen, daß auch uns so manches nicht gefällt, was die Herren in Rom lieben.

Berichtigung.

Bei dem Artikel von Geradsstetten im letzten Blatt sollte es im ersten Absatz statt Winterbach „Heslach“ heißen und im zweiten Absatz statt verlangt „erlangt“.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzügetohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder

deren Raum 10 S.

Nr 134.

Samstag den 12. November

1881.

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden benachrichtigt, daß folgenden Gemeinden Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen 1881/82 verwilligt worden sind und zwar:

Abelberg	18 M.
Nischberg	15 "
Aspergen	18 "
Vätered	25 "
Unterhütt	15 "
Baltmannsweiler	30 "
Beutelsbach	15 "
Geradsstetten	10 "
Grumbach	15 "
Haubersbrunn	20 "

Heslach	18 M.
Gegenlohe	20 "
Hohengehren	18 "
Höflinsmarch	20 "
Niebeltsbach	18 "
Oberberken	15 "
Oberurbach	15 "
Rohrbrunn	15 "
Schlichten	10 "
Schnaitz	25 "

Schorndorf	30 M.
Steinberg	20 "
Thomashardt	25 "
Unterurbach	12 "
Weiler	15 "
Winterbach	35 "
Wanzweiler	18 "
Wühlbrunn	20 "
Wetlinsberg	12 "
Vorberweißbuch	18 "

Die Ausbezahlung wird an die betreffenden Gemeindepfleger erfolgen.

Bei der Berechnung der Beiträge ist auf die gegenwärt. Bekanntmachung Bezug zu nehmen.

Die zum Zweck der Verwendung derselben erstatteten Berichte sind den Pfarrämtern zurückgegeben worden.

Schorndorf 7. Novbr. 1881.

Winnenden

K. gem. Oberamt.

Baum. Hoffmann. Faber.

Reis- und Besenreis-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. d. M.
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald Altes Thor 10 Loose birkenes Besenreis zum Selbstschneiden u. aus dem Staatswald Mühlstein 700 Welen herumliegendes meist frohenes Reis worunter sehr viele Stängchen. Zusammenkunft am alten Thor.

Revier Abelberg. Akkord.

Montag, den 14. d. M.
Vormittags 9 Uhr
wird die Herstellung einer Doppelbohle über den Fliegenhofbach aus Cement- und Sandsteingemäuer, im Ueberschlagsbetrag von circa 420 M. verankert. Zusammenkunft auf dem Fliegenhofsträßchen.

Revier Welsheim. Reifig-Verkauf.

Freitag den 18. November
aus „Wollensack“ am Hübelsberg zu 2200 Welen gemischtes Reifig, worunter viel birkenes.
Um 9 Uhr im

Schlag.
Abelberg u. Schorndorf.
Der 74 Jahre alte Rathhaus Bes wird in Rost gegeben der mo Post hat, soll sich bei dem Gemeinderath melden.

Schorndorf. Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Johannes Frank, gewes. Schuhmachers Wittve von hier, kommt am nächsten **Dienstag den 15. Novbr. d. J.** von Morgens 8 Uhr an in der in der Hüllgasse gelegenen Wohnung im Wege des öffentl. Ausrufs gegen Baarzahlung zum Verkaufe: Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Schreinwerk, darunter 1 Bettlade, 1 Kasten sowie allgemeiner Hausrath. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 8. Novbr. 1881.

R. Gerichtsnotariat. Gapp.

Schorndorf. Stamm-, Brennholz- und Stangenverkauf.

Dienstag den 15. Nov. in dem Spitalwald Sünchen. 3 Eichen mit 2,23 Fm. 1 fichtener Stamm III. Kl. mit 111,28 Fm. 26 dito IV. Kl. mit 8,41 Fm. 9 dito V. Kl. mit 0,99 Fm. 8 Nm. gemischtes u. Nadelholz. 165 unaufbereitete Wellen. Sodann: Stangen. 40 St. 7—9 Mtr. I. 100 St. 5—7 Mtr. I. 430 St. 4—5 Mtr. I. 5425 Rebspfähle und Hopfensteden. 21 Loose Stochholz, und 1 Loose dickeres Gras. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Lämmenwäldle. Hospitalpflege **Wanz.**

Schorndorf.
Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr wird der Försch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Ausruf verkauft von der **Stadtpflege.**

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug. Dienstag den 15. d. M. und am folgenden Tag wird die verfallene 8monatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.

Steuereinnahmerel. Schorndorf. Eichenverkauf.

Mittwoch den 16. November werden im Stadtwald verkauft: 45 Eichen und Eichenabschnitte mit 60,67 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Eichenbachbrücke. **Stadtpflege.**

Schorndorf. Aus Mitteln der Gallus Weiser'schen Stiftung

wurden nachstehenden Personen Preise verwilligt:
1. Christian Brunn, seit 19 Jahr bei Georg Brunn in Oberurbach 19 Mk.
2. Maria Greiner, seit 17 1/2 Jahr bei Oberamtman v. Strölin dahier (1871 prämir) 10 Mk.
3. Ludwig Klint, seit 8 Jahr bei Fr. Dais, Bauers Wit. in Oberurbach 8 Mk.
4. Katharine Benz, seit 7 Jahr bei Irenanstaltsbesitzer Haas dahier 7 Mk.
5. Hans Müdenfuß, seit sieben Jahr bei Otto Breuninger, Fabrikant dahier 7 Mark.
Die Preise können am Sonntag 13. November, Nachmittags bei Stadtpfleger Reuz abgeholt werden.

900 Mark
Pflegschaftsgeld, hat sofort auszuliefern **Paul Reeser, Flaschner.**

Schorndorf.

Laub- & Besenreis-Verkauf.

Am Montag den 14. Nov. wird im Stadtwald das Laub von circa 1 Hektar und den mit Gräben eingefassten Wegen, sowie einige Laub-Besenreis verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Göttinger Steige beim Rondelet. Stadtförster Fischer.

Asperglan.

400 bis 500 Mark

hat die Gemeindepflege sogleich zum Ausleihen.

Museum.

Dienstag, den 15. November Abends 7 Uhr

Plenarversammlung

verbunden mit einem Abendessen.

Lieder- & Kranz.

Herbstkränzchen.

Nächsten Samstag Abend um 7/8 Uhr findet im Kronensaal hier eine musikalische Aufführung verbunden mit Tanzunterhaltung statt.

Siehe werden die verehrl. Aktio- wie Passiv-Mitglieder mit Familie freundlich eingeladen. Nichtmitglieder zahlen 1 M. Entrée.

Fremde können eingeführt werden. Der Ausschuss.

Schorndorf.
Aus meiter Speidelschen Pflugschaft liegen

1200 Mark

zum Ausleihen parat
Oberamtspfleger Fraasch.

800 bis 1000 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen

C. Widenberger.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat
150 Mark Pfleggeld
auszuliehen

Wihl. Mater, Zeugschmied.

Indem auf das Haus des Thomas Säver, ein Nachgebot von 25 M. gemacht wurde, somit jetzt 725 M. steht, wozu niedriger Preis gar nicht im Verhältnis, mit besten Werth sich vereinbart, indem Antheil an der Scheuer, 2 Ställe, 2 Kammern und Büche und neben der Stube besondere Küche sich befindet, und der ganze Kaufschilling bei dem Pfleger J. Ziegler stehen bleiben kann. Solches kommt nun am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum letztenmal zum Verkauf.

Der Pfleger: J. Ziegler.

Einen guten deutschen Ofen mit eisernem Helm hat zu verkaufen
Bod, Bäcker.



Trauer-Anzeige

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter **Friederike Kurz** Ww. nach ihrem langen Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 2 Uhr statt, bitte es statt mündlicher Anzeige entgegen nehmen zu wollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schorndorf.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem Verlust unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter Schöbgenmutter

Ulrike Wader geb. Sch. für die vielen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzl. Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Schorndorf.

Samstag den 12. November

von Morgens 9 Uhr an wird in dem Hause des versch. Hafner Elsäßer eine **Fahrrad-Ruktion** abgehalten, wobei vorkommt

ziemlich Mannsleider, gut und schön, Betten, Bettgewand und Leibweihzeug, etwas Schreinerwerk, 1 guter Tisch, 1 Altvaterstessel, Feld- und Handgeschirr, allgemeiner Hausrath, etwa 10 Str. Heu und Dend.

Im Vergolden und Versilbern empfiehlt sich

Karl Maurer, Goldarbeiter, oberer Marktplatz.

Sein assortirtes Lager in **Gold- und Silberwaaren** sowie auch feinstverarbeitete **Waffen**, das Reparieren von **Gold- und Silberwaaren** hängt hiermit in empfehlende Erinnerung

Achtungsvoll! der Obige.

Im **Wassren, Frisiren u. Haarschneiden** in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen von Haarschöpfen etc. und im Reinigen und Ausziehen von Zähnen, Schröpfen, Aderlassen, Ansetzen von Blutegeln etc. und allen sonstigen chirurgischen Behandlungen empfiehlt sich einem sehr verehrl. Publikum bei feiner und billiger Bedienung

Hochachtungsvoll
3^r **Fr. Gram**, Chirurg und Friseur, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als **Schuhmacher** selbstständig betreibe, es wird mein eifrigstes Bestreben sein Jedermann aufs Beste und billigste zu bedienen. Achtungsvoll!

Christian Kurz, Schuhmacher, wohnt bei F. Siegle gegenüber meinem jetzigen Hause.

Neue große Auswahl in

Shlipse und Cravatten,

Weisse Herrenhemden

Hemd-Kragen & Manchetten,

Hosenträger, Glacéhandschuhe empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Speidel.

Ulmer Münsterbau-Loose sind zu haben bei
C. Weill, Fr. Speidel.

Schorndorf.
Mein Lager in neuen

Bettfedern & Flaum, sowie fertigen **Betten** bringe unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung.

3. **Wittwe Sachtel.**

Brennmaterial-Empfehlung.

Lager in der alten Post.
Rubinstückchen
Rubinstückchen
Coarctstückchen
Gas-Coaks.

2-jährigen Dorf gespalten trocken Buchen und Kanne Holz empfiehlt zu bescheidenen Preisen.
Vittel.

Von meinen

Schwarzen, violetten und farbigen Schreib- & Copirtinten

übergab ich Lager in Flaschen à 60 bis 10 Pf. dem Herrn **Friedrich Speidel** in Schorndorf und empfehle meine Fabrikate dem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung.

David Pfeiffler (vorm. C. Schön u. Co) 2. Deesben-Klein-Schachtel.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.
Im **Friseur** von Damen bei Hochzeiten, Ballen etc. empfiehlt sich bestens unter Zusage schöner und geschmackvoller Bedienung in und außer dem Hause
Lina Gram, Friseurin, Neue Straße.

Schorndorf.

Einige gute Arbeiter

auf groß u. kleine Stück sucht **M. Stadelmann**, Schneidermeister.

Junges fettes Kalbfleisch, welches manches Rindfleisch übertrifft ist nur noch einige Tage per Pfund zu 40 S wieder zu haben bei

Mexger Schnabel. Frische Leberwürste empfiehlt Obiger.

Von Samstag an jeden Tag

frische Bratwürste bei **A. Wacker.**

Erste Qualität

Lammfleisch ist fortwährend zu haben bei **Heinrich Wack & Fr. Lauppe.**

Junges fettes Lammfleisch ist fortwährend zu haben. **Christian Stiefmann** b. d. Kirche.

Haus-Verkauf. Wegen beabsichtigtem Neubau ist mein Haus feil und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

C. Dehlinger. Schorndorf.

Ein Kleiderkasten 1 Schranke, 1 Tisch 1 Sesselstühle hat zu verkaufen

W. Sed. No. 302 b. d. Kirche.

Obsttraber sind zu haben bei **D. Lauer.**

300 Mark hat sogleich von seiner Gottlob Memmerischen Pflugschaft auszuliehen

J. Ziegler sen.

Schöne Apfelbäume kauft und zahlt die höchsten Preise. **Altdinger.**

2 Weinberge im Sünden und 3 Weiler wacker daselbst hat zu verkaufen

Paul Rief, Glaser. Schorndorf.

Zwiebelfuchen Samstag von 10 Uhr an bei **Bäcker Bregler.**

Fettes Lammfleisch ist fortwährend zu haben bei **Friedrich Stiefmann** b. Bahnhof.

Ulmer Münsterbau-Loose 6. bei **B. Kohler.**

Mein neu sortirtes Lager in Wollwaaren, sowie Strick- & Hägelwolle empfehle zu den billigsten Preisen.

C. Kraiss, neue Straße.

Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei

Bäumenheim Post- und Bahnhstation, Bayern, versendet jede Woche **Flachs, Hanf & Abwerg** frachtfrei: Herr Carl Weill, Schorndorf.

Prämirt Wien 1873 höchste Auszeichnung Ehrendiplom, Gamsfah 1858 silberne Medaille.

Die Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei von **Wilh. Jul. Münster** in **Freudenstadt**

Prämirt Paris 1867 goldene Medaille, Stuttgart 1869 bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten à 12 S, also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den Agenten:

Gemeinderath Weinschen, Gerabstetten. A. F. Rösch, Adlernwirth, Winterbach. Gemeinderath Kunz, Steinberg. Amtsdienerr Nöh, Schornbach. Ernst Nau, Rudersberg.

Gottlob Kraus, Flaschner, Beutelsbach. Amtsdienerr Heß, Gaudersbrunn. Kaufmann Koch, Blüderhausen. Kaufmann Stumpp, Schloffer, Adelsberg.

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Der vorzüglichste Kaffee-Güte wegen bin ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich bestelle zu diesem Zweck die beste und billigste Verpackung gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrags in Sächsen vor 9 Pf. Netto.

9 Pf. Arabica 14.25
9 Pf. Bourbon 13.30
9 Pf. Java 12.82
9 Pf. Java 10.02
9 Pf. Java 10.45
9 Pf. Santos vorzügl. 9.50
9 Pf. Campina Sorten 8.55

Kaffee an ganzen Ballen Netto 130 Pfd., a Pfd. 10 Pf. billiger, franco und verzollt. **Waaren-Versand-Magazin von C. H. Waldow** in **HAMBURG**, an der Koppel 50. (Preiscurant gratis.) Höher königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

Biehdecken billigt bei **A. F. Widmann.**

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt seine

Rübenmühlen mit schweren schmiedeeisernen Gestellen zu 14 Mark. Leichtere Qualität entsprechend billiger, sowie solche von Eichenholz auch äußerst billig.

D. Schmid, Schmied. Eben daselbst werden auch **Radstühle** sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel unter dem Marktpreise abgegeben.

Adelberg. Nächstes Dienstag und Mittwoch ist

weißer & schwarzer Kalk sowie feuerfeste

Backsteine und Drainröhren, nebst anderer Ziegelwaare zu haben bei **Ziegler Emähle.**

Ein Logis hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

L. Jenisch.

Schorndorf.

Schuh, Schreiner bringt sein Lager in Möbeln

in empfehlende Erinnerung. **Winterbach**

Selbstgeschlagenes **Repsöl** verkaufe ich per 1/2 Str. 40 S. bei größerer Abnahme billiger auch tauche ich **Repsöl, Lein-Öl** und **Wohnfarben** da gegen ein.

Delmüller Röntgen. Leinöl zum Füttern ist fortwährend zu haben bei **Obigein.**

Eine gesunde Amme wird zu sofortigem Eintritt gesucht durch **Gebarame Brieger** in Göttingen.

Zu vermieten auf Lichtmess das bisher von Frau Weinhardt bewohnte Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz und Waschküchenheil.

C. Sauer, Flaschner. Einige Wagen **Schlacken** können unentgeltlich abgeführt werden bei **Christ. Breuninger.**

Haller Flaschenbier

bei **Chr. Moser** in Schorndorf.

Ein noch schönes **Kinderbrot** verkauft

Schmid, Weinbäuer.

Schorndorf.

Im **Stricken & Säcken** empfiehlt sich. Wer? sagt die Redaktion.

Ein kleineres **Logis** hat sogleich zu vermieten

Meyer Schnabel.

Heute wieder **ausnahmsweise** fettes **Wiederfisch** sowie **reines Rammfett** zu haben bei **H. Stradinger**, Pferdebeschläger.

Adam Maier, Schneider hat ungefähr 15 **Jtr. Angerfen** zu verkaufen.

Bach- & Tag Distel.

Sportel-Verzeichnisse sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

Neuere Schuldtagprotokolle

sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

Gottesdienste am 22. Sonnt. n. Trinit. (13. Nov.) 1881.

Ernte- u. Herbstankfest. Opfer für die Armenkasse des Pfarrgemeinderaths. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dekan Finsch.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Wettertelegramme 1881.

Resultate.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Schorndorf. Bericht des mit der Sammlung und Kontrolle der telegraphischen Wetter-Prognosen Juni-October I. J. beauftragten Vereins-Sekretär Deconom Kettner, dem Ausschuss des Vereins erstattet am 5. November 1881.

Die Wetter-Telegramme kamen nach getroffener Verständigung mit der hiesigen Postbehörde vom 6. Juni an regelmäßig beim Vorkande zum Anschlag am Rathhaus und beim Sekretär zur Kontrolle ein.

Sie tragen meist die Bezeichnung für die folgenden Tage und gelten von circa 5 Uhr Abends — 5 Uhr Abends des nächsten Tages. Sie blieben in der Regel auf meinem Schreibtisch liegen bis zur Ankunft des nächsten Telegramms und erhalten, wenn lediglich ihre Richtigkeit zu bestätigen war, eine römische I. Bei Differenzen habe ich entsprechende Bemerkungen jeweils Abends, Morgens oder Tags über gemacht.

Die Ausdrucksweise der Prognosen ist der Art, daß der Hauptcharakter der Witterung für die kommenden 24 Stunden ziemlich klar angezeigt ist, und die Abweichungen, welche den Tag einen wirklich verschiedenen Charakter vor dem vorausgesagten gegeben haben, sind theilweise sehr selten. Unter 145 Prognosen kann ich nur 7 oder 4, 6%, als wirkliche Fehler bezeichnen. Nämlich: Der 13. Juni und der 20. Juni zeigten völlig schönes, klares Wetter, während für den ersten Tag „Wegselbde Bewölkung und stellenweise Regen“, für den 2. „Wegselbde Bewölkung fortdauernde Gewitterneigung“ (bei Tags vorher starkem Gewitterregen) angesagt war.

Der 1. Sept. brachte statt: „zunächst stellenweise regnerisch, dann Aufbesserung, vollen Regen“ der 11. Sept. statt: „wiegend feine Bewölkung, vorwiegend trocken“ den ganzen Tag Regen. Am 28. Sept. bei gleichlautendem Telegramm (wie 11. Sept.) hatten wir die ganze Nacht und Mittags Regen. Endlich verzeihe ich für Dienstag den 4. Oct. Regen und auf den Höhen Schnee, statt: „wechselnde Bewölkung und vorwiegend trocken.“ Rühl, für 6. Oct.: „Weist trübe, stellenweise Niederschläge, kühl, Schwies und warmes Wetter.“

Dagegen treffen 111 Prognosen oder 77%, vollständig ein. Bei den 27 übrigen, oder bei 18, 4%, ist entweder eine nebensächliche, den Charakter des Tags praktisch nicht ändernde Bestimmung nicht eingetroffen, wie z. B. Regen ohne Gewitter, wenn Gewitterneigung angesagt war, oder sind Erscheinungen gekommen, die nicht vorausgesagt waren, z. B. starke Winde, erhebliche Kälte.

Der praktische Werth der Prognosen ist zweifellos. Es sind im Ganzen in 5 Monaten, 4 Regentage statt trodene und 3 trodene statt regnerische eingetroffen, und wann auch bei dem konstanten Schönwetter im Vor-Sommer und dem konstanten regnerisch im August, September und October die Prognosen wenig Abwechslung bringen konnten, so durfte man sich doch auf ihre Richtigkeit fast allewege verlassen.

Th. Kettner.

Tages-Begebenheiten.

Göppingen, 7. Novbr. Um die erledigte hiesige Stadtschultheistenstelle bewerben sich dem „Hohenstaufen“ zufolge: 1) Allinger, Böhler-Kommissar, derzeit Stadtschultheistenamtsverweser; 2) Abant, Amtsdichter in Brackenheim; 3) Appenzeller, Dekonomie-Verwalter in Schussenried, früher Schultheiß in Laichingen; 4) Bischoff, Sekretär in Heilbronn und 5) Maier, Stadtschultheiß

in Langenburg. Diese Herren werden sich nächsten Sonntag den 13. d. ihren Wählern in der Turnhalle hier vorstellen. Die Wahl selbst wird am Donnerstag den 24. November stattfinden. (Nemzejtung.)

Vom Neckar, 6. Nov. Der Lehremangel, der sich über zwei Jahrzehnte lang bei der Volksschule fühlbar machte, so daß vielfach zwei Klassen mit einer Schülerzahl von 120 bis 170 von einem Lehrer unterrichtet werden mußten, ist nun durch die in den Jahren 1865, 1872 und 1874 erfolgten Aufbesserungen der Lehrgelalte, in Folge deren ein großer Andrang zum Schulstand sich kundgab, nicht bloß beseitigt, sondern hat sogar einem Ueberfluß Platz gemacht. Von den im letzten Frühjahr geprüften Schulamtszöglingen harren noch über 100 der Anstellung, hiezu kommen noch 20 bis 30 stellentlose Lehrer und die in diesem Herbst geprüften 66 Zöglinge des kgl. Schullehrerseminars und des Privatseminars Reutlingen, so daß also gegen 200 Lehramtskandidaten gegenwärtig ohne Anstellung sind. (N. Z.)

Großbottwar, 8. Nov. Anfangs October kam ein unbekannter hieher, der von einem hiesigen Kaufmann eine Kiste zur Beförderung von Cichorie nach Karlsruhe verlangte. Als ihm derselbe eine solche einhändigte, verfügte er sich in Begleitung eines Burschen, den er von hier gebungen, in den Wald zwischen Großbottwar und Kleinaspach. Dort angekommen ging er mit der Kiste seitwärts von der Straße in den Wald, ließ seinen Begleiter gegen 2 Stunden warten und kam sodann mit der gefüllten Kiste zurück. Dieselbe wurde nun wieder nach Großbottwar gebracht und als obiger Kaufmann sich nicht bereit erklärte, sie nach Karlsruhe spediren zu lassen, so wurde dieselbe einem hiesigen Frachtfuhrmann zur Weiterbeförderung übermacht. Dem Kaufmann kam begreiflicherweise die Sache verdächtig vor, da aus der angeleglichen Cichorienkiste Leberstreifen hervorsahen. Er machte deshalb beim hiesigen Landjäger, der für solche Dinge einen scharfen Blick hat, Anzeige und nun stellte sich bei Untersuchung der Kiste heraus, daß dieselbe statt Kaffeesurrogate gegerbte Häute barg. Ein beigezogener Sachverständiger wußte auch aus den an den Häuten bemerzten Zeichen die Firma einer Badnanger Leberhandlung zu entdecken. Landjäger Maier machte nun dem zuständigen Gerichte Anzeige, worauf bei Anknüpf der Kiste in Karlsruhe durch dortige Polizeioffizianten der faubere Vogel mit einem Angehörigen des Geschäftes, in dem das betreffende Leber verarbeitet werden sollte, verhaftet wurde. Hierbei wurde außerdem ermittelt, daß derselbe ein schon längst vermisster Deserteur des Ludwigsburger Militärs ist. Derselbe angelieferte, stellte sich, wie es scheint, geisteskrank und wurde dem dortigen Militärhospital zur Beobachtung übergeben. Der Geriebene fand aber Mittel, aus demselben zu entweichen und ist, so viel bis jetzt bekannt, noch nicht wieder beigebracht.

Auszeichnung. Bei der aus Anlaß des internationalen ärztlichen Congresses kürzlich in London abgehaltenen Medical and Sanitary Exhibition wurde die bekannte Firma Ed. Böslund in Stuttgart mit einem **Award of Merit** für Malz-Extracte ausgezeichnet. Es hat sich bei dieser Gelegenheit wieder wie 1876 in Philadelphia, die Ueberlegenheit der deutschen Malz-Extracte erwiesen, indem keines der zahlreich ausgestellten Präparate aus England, Amerika, Schweden und Norwegen mit dem deutschen Fabrikat concurren konnte. — Derselbe Firma hat auch bei der Württ. Landesgewerbe-Ausstellung in Stuttgart mit ihren vorzüglichen Rindernährungs-Präparaten Malz-Extracten und Bohnens die höchste Auszeichnung, die **goldene Medaille** errungen und damit ihren Weltruf als „erste“ Firma in dieser Branche aufs Neue befestigt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 135. Dienstag den 15. November 1881.

Bekanntmachungen.

Die Ortsschulbehörden

werden unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlaß vom 19. v. Mts. (Schornd. Anzeiger Nr. 124) an Einsendung der Berichte über Winterabendschulen hiemit dringend erinnert. Schorndorf, den 12. Novbr. 1881.

R. gem. Oberamt in Schulsachen. **Baum. Hoffmann.**

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Gottmann, Kunst- und Sägmüller in Grunbach, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 3. October 1881 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tag bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. Schorndorf, den 10. Novbr. 1881.

Königliches Amtsgericht. **B. Wegl. Gerichtsschreiber Geiger.**

Nevier Plochingen.
Steinbruch-, Lehm- und Sandgrub-Verpachtung.
Am **Donnerstag den 17. Novbr.** Nachmittags 2 Uhr werden in der Krone in Reichenbach verpachtet:

4 Steinbrüche in Grunbach, Stegwiesenhau, Erlenswald und Dachsbadel, 2 Sandgruben im Sommerhölzle und Stegwiesenhau und 1 Lehmgrube im Häfner Schlag.

Nevier Welzheim.
Birkenes Besenreisfad
kommt in großer Menge am **Freitag den 18. November** aus „Wollenack“ in der Nähe des Obelmannshofes früh 9 Uhr zum Verkauf.

Schorndorf.
Eichenverkauf.
Mittwoch den 16. November werden im Stadtwald verkauft: 45 Eichen und Eichenabschnitte mit 60,67 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Eichenbachbrücke.

Stadtpflege.
Am **Mittwoch den 16. Novbr.** Morgens 8 Uhr werden bei der mittleren Brücke circa 37 Rbm. am Weg liegendes **Hemsland** verkauft. Zusammenkunft auf der mittleren Brücke. Feldwegmeister **Rödig.**

Am **Mittwoch den 16. Novbr.** Morgens 8 1/2 Uhr wird das Ausschlagen des Staatsstrafengrabens an der Gmünder Straße auf dem Rathhaus verankordirt. Feldwegmeister **Rödig.**

Fiskal-Verein.
Schorndorf. 19. November. **M.**

Necklinsberg.
1000 bis 1100 Mark
sind bei der Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen. Gemeindepfleger **Kühnle.**

Aufforderung.
Wer eine Forderung zu machen hat an **Gottlob Müller**, ledig von Unterurbach, soll seine Ansprüche innerhalb 6 Tagen bei Unterzeichnetem geltend machen, widrigenfalls keines mehr berücksichtigt werden kann. Unterurbach, den 15. Nov. 1881. **Friedrich Schabel.**

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme während der Krankheit unserer lieben Mutter **Friederike Kurz** Wtw., sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, namentlich auch dem Herrn Dekan für die Rede am Grabe, sagen ihren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Erbjen & Linsen
in neuer guttuchender Waare empfiehlt **H. F. Widmann.**
Nächsten Mittwoch **Neuzuppe** nebst gutem **neuem Wein** bei **August Pfeledever.**

Ein zuverlässiger Knecht.
welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, findet bei gutem Lohn eine Stelle bei **Posthalter Gauber.**

Sessel,
Kirchbäumene und nußbäumene, mit Rohr- und Holzfüßen, in 5 Sorten, empfiehlt zu billigen Preisen **Schod. Schreiner.**

Sprengerlesmödel
in neuer Auswahl, sowie **Ausflecher** empfiehlt billigst **J. Nischele, Flaschner.**

Franzbrauntwein mit Salz
von **D. Wieland Sohn** in Dehringen, vorm. **August Kallhardt in Ulm.** Bewährtes Hausmittel bei Flüssen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen zc. zc. Zu haben à 50 Pf. und 80 Pf. per Flaschen mit Gebrauchsanweisung bei **Carl Veil.**

Stuttgart.
Billiger Verkauf von reinwollenem Stridgarn,
per A von A 2. — an, Farbe: grau, braun und weiß, auch feinere **Zuggarne** zu A 3. — per A; gleichzeitig bringe ich meine rein wollene **Duttkins** zu sehr billigem Preis in Erinnerung. 20. **H. Herion**, Kronenstr. 1. Ecke der Königs- u. Kronenstr.

Bergmann's 15
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**